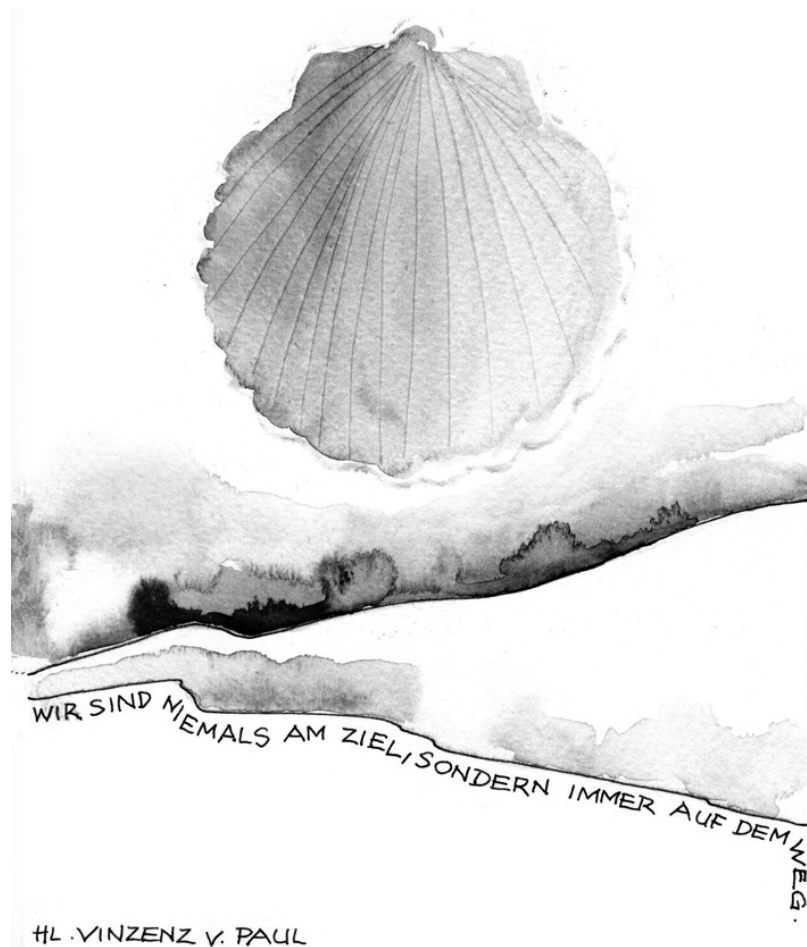


EVANGELISCH – LUTHERISCHE
INNENSTADTGEMEINDE ROSTOCK

Gemeindebrief

Juni – Juli – August 2008



Grüßwort

*Liebe Gemeindeglieder und
Gäste unserer Gemeinde,*



Sommerzeit ist Urlaubszeit und Urlaubszeit ist für viele Reisezeit. So werden sich sicherlich auch viele von Ihnen in den bevorstehenden Wochen auf den Weg machen. – Die einen mit dem Flugzeug, um schnell ein entlegenes Ferienquartier zu erreichen. Andere werden ins Auto steigen, um selbst den Weg und das Tempo bestimmen zu können – sofern kein Stau die Zeitpläne durcheinander bringt. Wieder andere werden sich zu Fuß auf den Weg machen, manche vielleicht auf einen Pilgerweg.

Der so genannte Jakobsweg mit seinen zahlreichen Verzweigungen ist wohl der bekannteste Pilgerweg. Er führt auf verschiedenen Routen nach Santiago de Compostela in Nordwestspanien. Denn dorthin soll der Legende nach der Apostel Jakobus gelangt sein. Das Symbol für den Jakobsweg ist die Jakobsmuschel, die an den Küsten des Atlantiks und des Mittelmeeres lebt. Auch um diese Muschel ranken sich Legenden. Eine davon berichtet:

Ein portugiesischer Ritter zu Pferde stand an der Anlegestelle, als das Schiff ankam, das Jakobus nach Spanien brachte. Durch einen wundersamen hellen Schein, der von einem Stern herab auf den Apostel fiel, wurde das Pferd so verstört, dass es in das Wasser sprang und den Ritter mit sich in die Tiefe riss. Der Ritter wurde gerettet und an Bord des Schiffes gezogen. Voller Staunen sahen seine Retter, dass sein Körper über und über mit Jakobsmuscheln bedeckt war. So entstand die Verbindung zwischen Jakobus und der Muschel.

Seit einiger Zeit führt ein Zweig des Jakobsweges auch durch Rostock. Das Gemeindehaus St. Jakobi im Friedhofsweg 49 dient seitdem auch als Pilgerherberge.

Ob Sie sich nun auf den Jakobsweg begeben oder auf andere Weise unterwegs sein werden in diesem Sommer, mögen Sie auf allen ihren Wegen behütet sein. Mögen Sie dabei viele gute Erfahrungen sammeln und bereichernde Begegnungen erleben.

Und mögen Sie sich immer bewusst sein, dass wir stets unterwegs sind – durch das Land, durch die Zeit, durch unser Leben.

Ihr Pastor Henry Lohse

Gemeindeausflug am 7. Juni 2008



Dieses Jahr ist es wieder so weit: Statt eines Gemeindefestes vor Ort wollen wir **gemeinsam wegfahren!** Und zwar am Sonnabend, dem **7. Juni 2008**. Unser Ziel dieses Jahr ist das **Kloster Rühn bei Bützow**, wunderschön gelegen, eine komplette Klosteranlage mit beeindruckender Kirche und zahlreichen Klostergebäuden. Um dorthin zu gelangen, müssen wir wieder laufen – vom Bahnhof Bützow aus etwa **anderthalb Stunden**. Mitfahren können also nur diejenigen, die sich diesen Weg zutrauen (incl. Rückweg!).

Wir treffen uns am Rostocker Hauptbahnhof um **8:45 Uhr** und fahren um **9:04 Uhr** bis nach Bützow. Rückkehr ist in Rostock um **18:52 Uhr**. Für die Ausgaben bitten wir um einen Beitrag von **10,- EUR pro Erwachsenen** und **5,- EUR pro Kind** (Fahrt und Verpflegung). Wenn Sie sicher wissen, dass Sie mitkommen möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro – aber auch spontanes Mitkommen ist möglich. Denken Sie an festes Schuhwerk und stecken Sie, wenn Sie möchten, auch **Badesachen** ein; auf dem Rückweg kommen wir an der Bade- stelle am **Rühner See** vorbei. Und eine letzte Bitte: Wer es möglich machen kann, bringe bitte etwas Kuchen oder Gebäck für das Kaffeetrinken mit.

Also: Auf zur großen Gemeinde - Fahrt!

Abendgottesdienste – von Gemeindekreisen gestaltet

Ab Juni 2008 finden die **Abendgottesdienste** am **Sonntag** um **19:00 Uhr** in der **Klosterkirche** in veränderter Form statt: **Einmal im Monat** werden sie ab jetzt von einem Gemeindekreis gestaltet.

Beginnen wird am **22. Juni** der **Frauengesprächskreis**, am **20. Juli** folgt der **Gesprächskreis am Donnerstag** und am **17. August** die **Dienstagsrunde**. In einem meditativen Rahmen gestalten die Gruppen „ihren“ Gottesdienst selbst.

Nutzen Sie die spannende Möglichkeit, einen **Gottesdienst** zu erleben, der einmal nicht von den Pastoren, sondern **aus der Mitte der Gemeinde gestaltet** wird! Vielleicht bietet sich auch die Chance, sich untereinander zu begegnen, sich gegenseitig kennenzulernen und die Vielfalt in unserer Gemeinde zu erleben.

Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Hagen Radtke

Nacht der Kirchen zur Hanse Sail

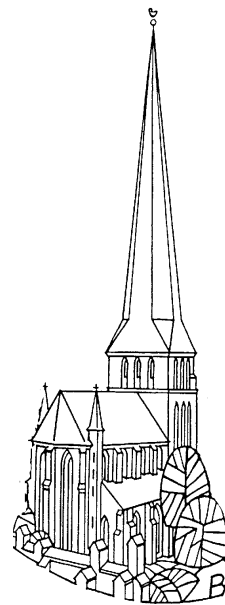
Auch dieses Jahr soll es zur Hanse Sail wieder die Nacht der Kirchen geben – fast schon eine Tradition. Am Freitag, **8. August 2008**, öffnen die Kirchen der Innenstadt und in Warnemünde wieder ihre Tore von **21:00 Uhr bis 24:00 Uhr**, um alle zu empfangen, die kommen möchten. Verschiedene musikalische und geistliche Angebote laden ein, zu verweilen oder von Kirche zu Kirche zu ziehen.

Außerdem wird es während der Hanse Sail am Sonnabend und Sonntag, **9. und 10. August 2008**, erneut die „**Morgensignale**“ geben, kurze Morgenandachten über den Streckenfunk am Stadthafen und in Warnemünde. Und schließlich begehen wir auch wieder den Sonntag der Seefahrt mit einem Gottesdienst um **10:00 Uhr in Warnemünde**.

Herzlich willkommen!

Tilman Jeremias

Erleben Sie am 9. August 2008 das Feuerwerk der Hanse Sail vom Petri-Turm aus!



Sie stehen dann auf **45 m Höhe** und sehen das Höhenfeuerwerk in Augenhöhe bei Sekt und Fruchtsaft.

Gegen eine Spende von **20,- EUR** können Sie an der Turmkasse (Tel.: **0381 21101**) eine Zugangskarte erhalten.

(Dort können Sie auch Näheres erfahren. Karten gibt es nur im Voraus.)

Einlass erfolgt bis **22:00 Uhr** am Südportal der Petrikirche.

Förderverein Petrikirche Rostock e.V.
Am Ziegenmarkt 4, 18055 Rostock



Veranstaltungen

Bitte um Unterkunft

Vom **24. bis 26. Oktober 2008** kommt hier in Rostock die **Arbeitsgemeinschaft norddeutscher Backsteinbasiliken** zusammen. **Pastoren** und **Mitarbeitende** aus Lüneburg, Lübeck, Wismar, Bad Doberan, Stralsund, Greifswald und Wolgast beraten an diesem Wochenende gemeinsame Themen.

Wir wären sehr froh, wenn unsere Gäste privat bei Gemeindegliedern übernachten könnten. Wenn Sie sich vorstellen könnten, für diese **zwei Nächte** ein oder zwei Gäste aufzunehmen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Vielen Dank!

Tilman Jeremias

Konzerte in St.-Petri

Sonntag, **22. Juni 2008, 17:00 Uhr,**
„IHR MUSICI, FRISCH AUF“

A-capella-Konzert
 mit geistlichen und weltlichen
 Chorwerken
 des 16. und 20. Jahrhunderts

Der **gemischte Chor**
 der **Städtischen Musikschule**
„Johann Sebastian Bach“
 Potsdam

Leitung: *Marion Kuchenbecker*

Sonnabend, **12. Juli 2008, 20:00 Uhr,**
Gospels und Spirituals

mit den

Jena Jubilee Singers

Chor der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Leitung: *Norbert Kleekamp*



Sonntag, **31. August 2008, 11:00 Uhr, Klosterkirche**

Der **Jakobchor** singt
 im gemeinsamen Gottesdienst u.a. die Kantate von

Dietrich Buxtehude

„Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“

und startet nach dem Gottesdienst
 zu seinem traditionellen Chorausflug.

Regelmäßige Veranstaltungen

Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Turnus/Datum
Gespräch mit der Bibel	15:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	Mo. 30.6.
Dienstagsrunde	20:00 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	1. u. 3. Di. im Monat
Frauengesprächskreis	20:00 Uhr	Friedhofsweg 49	Di. 24.6.
Plattdüütsch in de Kirch	17:00 Uhr	August-Bebel-Str. 5	Di. 10.6.
Herbstkreis	19:00 Uhr	Friedhofsweg 49	Di. 17.6.
Basarkreis	15:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	jeden 3. Mi. im Monat
Frühstück Herbstzeitlose	9:00 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	Mi. 25.6.
Helferschaft	15:00 Uhr	B.d. Marienkirche 2	Mi. 20.8.
Gespräch am Vormittag	9:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	Mi. 25.6., 30.7.
Frühgebet	6:30 Uhr	Universitätskirche	donnerstags
Nachtgebet	21:30 Uhr	Universitätskirche	donnerstags
Gesprächskreis	15:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	Do. 5.6., 17.7.
Taizé-Andacht	19:30 Uhr	Petrikirche (ESG)	Do. 26.6.



Chöre

Marienkantorei	19:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	montags
Jakobchor	19:30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8 / GAS	montags
Seniorenchor	14:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	dienstags
Posaunenchor	20:00 Uhr	B.d. Marienkirche 2	donnerstags
Kleine Kurrende	15:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	freitags
Kurrende	17:00 Uhr	B.d. Marienkirche 2	freitags

Regelmäßige Veranstaltungen



Senioren

Seniorenkreis	14:30 Uhr	Maria-Martha-Haus	Di. 10.6., 8.7.
Seniorenkreis	14:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	Di. 24.6., 29.7.
Seniorenkreis	14:30 Uhr	Friedhofsweg 49	Mi. 4.6., 2.7.
Seniorenkreis	14:30 Uhr	Jan-Maat-Weg 26	Mi. 11.6., 9.7.
Seniorentanz	9:30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	donnerstags
Handarbeitsrunde	14:00 Uhr	Friedhofsweg 49	donnerstags
Gottesdienst	9:00 Uhr	Pflegeheim St. Franziskus	Mi. 11.6., 9.7., 13.8.
Gottesdienst	14:30 Uhr	Jan-Maat-Weg 26	Mi. 18.6., 16.7., 20.8.

Gottesdiensttermine im Jakobistift und Maria-Martha-Haus

<i>Jakobistift</i> jeweils sonntags 10:30 Uhr		<i>Maria-Martha-Haus</i> jeweils sonntags 10:00 Uhr	
2. Sonntag n. Trinitatis,	1. Juni 2008	3. Sonntag n. Trinitatis,	8. Juni 2008
4. Sonntag n. Trinitatis,	15. Juni 2008	5. Sonntag n. Trinitatis,	22. Juni 2008
6. Sonntag n. Trinitatis,	29. Juni 2008	7. Sonntag n. Trinitatis,	6. Juli 2008
8. Sonntag n. Trinitatis,	13. Juli 2008	9. Sonntag n. Trinitatis,	20. Juli 2008
10. Sonntag n. Trinitatis,	27. Juli 2008	11. Sonntag n. Trinitatis,	3. August 2008
12. Sonntag n. Trinitatis,	10. August 2008	13. Sonntag n. Trinitatis,	17. August 2008
14. Sonntag n. Trinitatis,	24. August 2008	15. Sonntag n. Trinitatis,	31. August 2008
16. Sonntag n. Trinitatis,	7. September 2008	17. Sonntag n. Trinitatis,	14. September 2008

Kinder- und Jugendarbeit



Achtung Kinderferienfreizeit Achtung

Vom **21. Juli bis 27. Juli 2008** planen wir eine Freizeit für Kinder im Schulalter. Wir wollen gemeinsam singen, spielen und natürlich viel Spaß haben. Im Gottesdienst möchten wir dann gerne zeigen, was wir Schönes musikalisch oder schauspielerisch erarbeitet haben.

Gemeinsam mit den Kindern fahren:
Kantor **Karl-Bernhardin Kropf** und Diakon **Arne Bölt**.

Der **Unkostenbeitrag** für sechs **Übernachtungen** im einfachen Quartier und **Vollverpflegung** wird **75,- EUR** betragen. Wer dies nicht aufbringen kann, wendet sich bitte um Unterstützung an Diakon **Arne Bölt**. Er beantwortet auch gerne weitere **Fragen**.

Wenn Ihr Kind zur Freizeit mitfahren kann, melden Sie es mit dem unteren Abschnitt bitte umgehend an, damit wir alles Weitere planen können.



Hier ausschneiden



Anmeldung zur Kinderfreizeit 2008

Name: _____

Vorname: _____

Geburtstag: _____


Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____



Kinder und Jugendliche			
Krabbelfrühstück	9:30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	Mi. 11.6., 9.7.
Christenlehre 1. – 3. Klasse	16:30 – 17:30 Uhr dienstags 14-tägig	B.d. Nikolaikirche 8	6.5., 20.5., 3.6., 17.6., 1.7., 10.7.
Christenlehre 1. + 2. Klasse	16:00 – 17:00 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	montags
Christenlehre 3. + 4. Klasse	17:00 – 18:00 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	montags
Christenlehre 4. – 6. Klasse	16:00 – 17:30 Uhr donnerstags 14-tägig	B.d. Nikolaikirche 8	22.5., 5.6., 19.6., 3.7., 10.7.
Junge Gemeinde 17 – 20 J.	18:30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	montags
Junge Gemeinde ab 20 J.	19:00 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	dienstags
Junge Gemeinde 14 – 17 J.	19:00 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	mittwochs

CVJM-Treffpunkt: Am Ziegenmarkt 4, Keller

CVJM Jugendliche ab 18 J.	18:30 Uhr	donnerstags
CVJM Teens ab 15 J.	18:00 Uhr	freitags
CVJM Jungschar	15:30 Uhr	freitags

Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden, bitte meldet Euch!

Nach den Sommerferien sind alle, die das siebte Schuljahr beginnen, herzlich eingeladen, zur neuen Konfirmandengruppe zu gehören. Nach etwa zwei Jahren – im Frühjahr 2010 – findet die Konfirmandenzeit mit der Konfirmation ihren Abschluss.

Die **Konfirmandenstunden** werden **montags** sein. Näheres möchten wir nach dem **Gottesdienst zum Schulbeginn am 7. September 2008 um 11:00 Uhr in der Petri-kirche** mit Euch besprechen.

Damit wir Euch dazu einladen können, meldet Euch bitte schon einmal im Gemeindebüro (Öffnungszeiten siehe Seite 23) an.

Henry Lohse

Ankommen in Rostock

Seit einiger Zeit sind sie in Rostock zu sehen: Aufkleber mit einer stilisierten gelben Muschel auf blauem Grund, als Wegmarkierung einer wieder belebten alten Pilgeroute, - der **Via Baltica** -, auch Baltisch-Westfälischer Jakobsweg genannt. Er entspricht weitgehend der alten Hansestraße, die vom Baltikum über Polen nach Deutschland führte. Von der deutsch-polnischen Grenze sind es noch ungefähr 3.500 km bis **Santiago de Compostela** im Nordwesten Spaniens. Der Legende nach befindet sich dort das Grab des Apostels Jakobus, des Älteren, das im Mittelalter Pilger aus ganz Europa anzog.

Heute erfreut sich die Pilgertradition einer Renaissance. Wer mit einem Pilgerausweis, aus Sanitz kommend, abends Rostock erreicht und am nächsten Morgen weiter nach Bad Doberan gehen will, oder aber von hier aus in Richtung Süden über das Kloster Tempzin auf dem Baltisch-Mitteldeutschen Weg weiterziehen will, findet im **Jakobihaus** der Innenstadtgemeinde im **Friedhofsweg 49** Unterkunft für eine Nacht.

Letzten Sommer war ich selbst wieder einmal unterwegs auf einem ökumenischen Pilgerweg entlang der **Via Regia** von Görlitz nach Eisenach. Gleich die erste Etappe hatte es in sich und wir erreichten die erste Herberge (das ev. Gemeindehaus Buchholz) relativ entkräftet. Es war schon recht spät und es gab weit und breit natürlich keinen Lebensmittelladen und - wie so oft heutzutage auf dem Lande - keine Dorfkneipe zum Abendessen.

In der Herberge trafen wir zwar noch auf vier weitere Pilger, aber von den Gastgebern keine Spur. Oder doch? Obwohl wir sie nicht einmal gesehen haben, kümmerten sich die Gemeindeglieder von Buchholz so rührend um uns, dass ich es nie vergessen werde.

Das Beste: Gut gekühltes Landskron-Pils im Kühlschrank, daneben die Kasse des Vertrauens. So etwas ist nach über 30 km Fußweg durch die glühende Hitze mit Geld gar nicht aufzuwiegen. Im Tiefkühlfach lagen kleine Päckchen Brot für uns, von dem übrig gebliebenen Kuchen vom Gemeindefest durften wir uns nehmen.

„Gott vergelt's!“ würde der Bayer sagen. Und uns Norddeutschen fehlen manchmal nicht nur die Worte.

Bärbel Hammer



Im Internet finden Sie unter: www.jakobswege-norddeutschland.de weitere Informationen zu diesem Thema.

Lese-Tipps zum Thema Pilgern

Das Pilgern erfreut sich in letzter Zeit einer ungeahnten Beliebtheit. So verwundert es nicht, dass auch bekannte Persönlichkeiten unter den Pilgern zu finden sind und der eine oder andere seine persönlichen Erfahrungen zu Papier bringt.

In diese Kategorie passt das außergewöhnlich erfolgreiche Buch von **Hape Kerkeling** „**Ich bin dann mal weg**“, in dem der Autor von seinen Erfahrungen auf dem Jakobsweg berichtet. **Hape Kerkeling** beschreibt sehr anschaulich den Pilgerweg von Saint-Jean-Pied-de-Port in Frankreich nach Santiago de Compostela in Spanien. Ihn beschäftigt die Frage, was Leute dazu treibt, einen oder gerade diesen Pilgerweg zu gehen. Unterwegs trifft er viele unterschiedliche Menschen, studiert deren Charaktere, und ordnet sie für sich in verschiedene Gruppen ein. Mit manchen geht er gern ein Stück Weg gemeinsam, anderen möchte er lieber kein zweites Mal begegnen.

Das Ziel einer Pilgerreise besteht aus Sicht des Autors darin, zu sich selbst zu finden bzw. auch gestärkt im Glauben zu werden. **Kerkeling** trifft Pilger, die sich nach einer überstandenen eigenen schweren Krankheit oder der von Familienangehörigen auf den Weg gemacht haben. Sehr oft geht es dann um Glaubensfindung.

Ein weiterer Lese-Tipp ist das Buch von **Paulo Coelho** „**Auf dem Jakobsweg**“. **Paulo Coelho**, der Mitglied einer katholischen Bruderschaft ist, beschloss unmittelbar nach einer ihm verweigerten Meisterweihe, den Pilgerweg zu beschreiten, um sich selbst wieder zu finden. Der Autor beschreibt in dem Buch seine Erfahrungen, insbesondere die erlebten Abenteuer, Strapazen und spirituellen Prüfungen, auf den letzten 700 Kilometern des **Jakobsweges** von den **Pyrenäen** bis nach **Santiago de Compostela** im Sommer 1986. Als besonderen Bestandteil im Gegensatz zu anderen Pilgerberichten beschreibt **Paulo Coelho** auch verschiedene Exerzitien, also spirituelle Übungen zum Finden der eigenen Persönlichkeit.

Sebastian Herrmann

Kunstaussstellung in der Marienkirche

Am **6. April 2008** wurde in der Marienkirche die Ausstellung „**11 Porträts**“ eröffnet. Nachdem Pastor **Jeremias** einige Grußworte an die Gäste gerichtet hatte, führte **TO Helbig** in das Werk der Künstlerin **Barbara Kinzelbach** ein. Die Gemeinde ist froh, dass St. Marien nach Einstellung des Kirchlichen Kunstdienstes wieder einen Platz für moderne Kunst bieten kann.

Besichtigungen der Ausstellung sind noch **bis zum 6. Juli 2008** möglich.



Dirk Meiburg

Klausur des Kirchgemeinderates

Arbeitsreich, inhaltsreich und trotzdem entspannend war die Klausur des Kirchgemeinderates. Wir trafen uns am ersten Märzwochenende in **Kühlungsborn** im „**Haus am Meer**“. Nach Anreise und Einstieg in das Wochenende begann der Samstag mit einer Bibelarbeit. Anhand des Gleichnisses vom Sauerteig dachten wir gemeinsam mit LSI i.R. **Axel Walter** über das Thema nach: „**Welche Möglichkeiten, Gemeindeglieder zu gestalten, eröffnet uns das Evangelium?**“.

Großes **Thema der Klausur** war die Planung der **Gemeindegliederarbeit für die nächsten fünf Jahre** mit folgenden Schwerpunkten:

- personelle Entwicklung und Planung in der Gemeinde
- räumliche/bauliche Gestaltung
- finanzielle Entwicklung
- zeitliche Planungen.

Um unsere Gemeindegliederarbeit gut gestalten zu können, freuen wir uns über jeden, der mitmachen möchte. **Gesucht** werden ehrenamtliche Mitarbeiter für den **Kindergottesdienst**, das **Kirchencafé** und das **Mittagsgebet** in der Marienkirche sowie **Küsterhelfer**.

Allen Beteiligten danke ich für das gute Gelingen der Klausur.

Andrea Jentzsch

Bericht aus dem Finanzausschuss



Der Finanzausschuss stellte in seiner Sitzung am 29. April 2008 erfreut fest, dass das **Kirchgeld** im vergangenen Jahr **38.149,13 EUR** betragen hat.

Allen Gebern sei herzlich gedankt, denn diese Summe hat ein Defizit der Gemeinde bei einem Haushaltsvolumen von fast 500.000,- EUR verhindert.

In diesem Zusammenhang konnte Pastor **Lohse** auch berichten, dass in diesem Jahr die Gemeindeglieder bereits in erfreulichem Umfang die Arbeit der Gemeinde mit dem Kirchgeld unterstützen. Wir waren alle sehr erleichtert, dass wir die nötigen Ausgaben nicht über das geplante Maß beschränken müssen.

Die Arbeit des Finanzausschusses ist für dieses Jahr fast abgeschlossen. Viele Kassen sind geprüft, alle Haushaltspläne aufgestellt; jetzt gilt es, darauf zu achten, dass mit dem Geld der Gemeinde sorgsam umgegangen wird.

Anne Grüttner

Rückblick und Ausblick

Der Redaktionsschluss Ende April liegt ein wenig „dazwischen“, trotzdem sollen Rückblick und Ausblick auf die Kirchenmusik hier wieder Platz finden.

Ein besonderes Erlebnis für alle, die mitgewirkt haben oder einfach nur dabei gewesen sind, war der gemeinsame **Gottesdienst** am Sonntag **Kantate** (20. April 2008) in der Universitätskirche. Fast 100 Angehörige von **fünf Chorgruppen** und verschiedene **Instrumentalensembles** gestalteten den Gottesdienst unter der Leitung der beiden Kantoren der Innenstadtgemeinde, **Karl Scharnweber** und **Karl-Bernhardin Kropf**.

Die **Marienkantorei** befasst sich nach der großen, schönen Aufgabe des Mendelssohn-Konzertes im Mai mit Musik für Gottesdienste und dem Erarbeiten von Motetten von **Johannes Brahms** für ein Konzert mit Chor- und Orgelmusik dieses Meisters.

Sehr erfreulich ist die Entwicklung bei der **kleinen Kurrende** (Kinderchor), die von **Jana-Christin Walter** und **Karl-Bernhardin Kropf** gemeinsam geleitet wird. Es gab eine kleine Aufführung für Angehörige mit einem Märchenliederprogramm. Ab Herbst ist geplant, aus den Schulkindern eine eigene Gruppe zu bilden.

Außerdem soll es dann ein **Angebot für ganz kleine Kinder** (sie sollten schon laufen können) **und ihre Eltern** geben. Dafür bitten wir um Anmeldungen unter Tel. 492 3888.



Die **große Kurrende** (Jugendchor) hat ihren Schwerpunkt inzwischen auch im Altersbereich von etwa 12 Jahren und musiziert eine Mischung aus klassischem Repertoire und Musik aus dem „Sacropop“-Bereich. Für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen ist also ein Angebot vorhanden!

Ein wichtiges **neues Angebot** besteht für ambitionierte Chorsänger, die regelmäßig oder auch nur projektbezogen auf anspruchsvolle Art und in kleiner Besetzung geistliche Chormusik singen wollen: Der „**Kammerchor St. Marien**“ wird neu gegründet! Wenn Sie chorerfahren sind, gut Noten lesen können und eine problemfreie Stimme haben, melden Sie sich bitte. Nähere Informationen darüber erhalten Sie beim Kantor der St. Marienkirche, **Karl-Bernhardin Kropf** (Tel. 492 3888) oder unter www.marienmusik.de.

Für die **Sommerkonzerte** in St. Marien beachten Sie bitte das **beigelegte Faltblatt**. Es sind darin auch Heiligen-Geist und St. Nikolai vertreten da es sinnvoll ist, in der Orgelkultur zusammenzuarbeiten. Besuchen Sie auch mal www.orgelstadt-rostock.de!

Karl-Bernhardin Kropf

Neues wagen beim Bauen an St. Petri

Seit langem feiern wir im **Nordschiff** der Petrikirche keine Gottesdienste mehr. Vor 1960 wurden im Nordschiff Außenwandheizungen eingebaut. Das war für viele Jahre eine gute Lösung. Nach der Wende stiegen die Heizkosten und durch den schlechten Wirkungsgrad der Außenwandheizer war diese Art von Heizung unrentabel. Wir zogen mit den **Gottesdiensten** im Winter in den **Gustav-Adolf-Saal** um. Hier konnten auch die notwendigen Reparaturen an den Fenstern durchgeführt werden. Das Nordschiff wurde als **Raum der Stille** genutzt.

Als die **Kirchgemeinde Cammin** fragte, ob sie unsere **Bänke** aus dem Nordschiff haben kann, hat der Kirchgemeinderat zugestimmt. Durch die Tischlerei **Thielk** wurden die Bänke ausgebaut und aufgearbeitet, um dann in der Camminer Dorfkirche wieder für Gottesdienste da zu sein. Anschließend haben wir in zwei **Arbeitseinsätzen** die kleinen Holzpodeste entfernt, um eine glatte Fläche ohne Stufen zu erreichen. Damit steht das Nordschiff wieder als Raum der Stille und/oder für andere Nutzungen zur Verfügung.

Am **23. November 2007** wurde in der Nordkapelle **Richtfest** gefeiert. Pastor **Lohse** führte in der Ansprache aus, dass es unser Auftrag ist, für die Menschen zu sorgen und dass wir in der Petrikirche schon oft Neues begonnen haben.



So begann die Reformation in Mecklenburg mit **Joachim Slüter** in der Rostocker Petrikirche. In Rostock wurde die politische Wende 1989 mit den ersten Andachten in der Petrikirche eingeläutet. Mit dem Aufsetzen des Turmhelms wurde Neuland betreten. Nun wird mit dem **Einbau öffentlicher Toiletten** wieder Neues gewagt. Die Ausbauarbeiten gehen zügig voran, so dass wir hoffen, die Toiletten im Juni in Betrieb nehmen zu können. Wen es interessiert, der kann schon jetzt einen Blick hinein werfen.

Reinhard Wegener

*Mit der Hilfe vieler Menschen
– Bauen an der Marienkirche*

Dank großartiger Förderung der Ev.-Luth. Innenstadtgemeinde durch die Bundesregierung (2008 letztmalig), das Land Mecklenburg-Vorpommern, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und den Förderverein der Marienkirche kann 2008 die Arbeit am **Südquerhaus** beendet werden, auch das stark einsturzgefährdete 26 Meter hohe **Nordquerhausfenster N X** wird statisch gesichert. Bis auf den Nordabschluss des Querhauses wurden dann alle hohen Gewölbe **bis 32 Meter** und **42 Kirchenfenster** der **Hochschiffe** restauriert.



Außergewöhnlich ist der Einsatz der **Deutschen Stiftung Denkmalschutz**, für die äußerst dringenden Sicherungsarbeiten am Turm, die auch 2008 beginnen. Sie hat über **900.000,- EUR** in ganz Deutschland gesammelt. Einen weiteren bedeutenden Beitrag stellt das **Land Mecklenburg-Vorpommern** bereit.

Mit Kollegen vom zweiten Arbeitsmarkt und **Restaurator Mannewitz** soll das mittelalterliche Gewölbe der **Pastoren-sakristei** in alter Schönheit wiederhergestellt werden.

Der Förderverein, die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und die OstseeSparkasse realisieren 2008 die Restaurierung und den Wiedereinbau des letzten großen noch vorhandenen Glasmalereifensters (49 Glastafeln) „**Christi Auferstehung**“ in der **Kapelle** zum Gedenken an die Kriegsofopfer.

Unsere Kirche hat dann alle Glasmalereibilder, die den Zweiten Weltkrieg überstanden haben, wieder an ihren Orten. Als weiteres Projekt sichern die Rostocker Volks- und Raiffeisenbank und der Förderverein einen der großen **Messingleuchter**. In Verhandlungen befinden sich die Restaurierungen der Querhausportale mit hälftiger Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die bereits zur Verfügung steht.

Unterstützen auch Sie durch eine zielgerichtete Spende den weiteren Restaurierungsfortschritt an der Marienkirche.

Frank Sakowski

De plattdüütsch Kring

Al siet den 17. November 1992 drapen sick Früü'n von dei plattdüütsch Spraak alle Maand in een' Kring. So bi 20-25 Lüüd kamen dor tauhoop, dei ok an de Mitarbeit fasthollen.

An'n Sünndag nah Wihnachten 1979 geew dat nah lange Tied mol wedder een' plattdüütschen Gottsdeinst in St. Marien. De Winterkirch wier drangen vull. Wiel dat so vääle Minschen Freud' an de plattdüütsch Spraak harren, hett Paster Nath denn in sien' „Rauhstand“ den plattdüütsch Kring gründ't.

Nu aewerst hett Paster Wittenburg em oewernahmen. Dei Minschen willn dei Spraak nich bloots aff un an hüüere, sei willen's ok för dei Nahkamen erhollen.

Mit wat befatn wi uns in dissen Kring? Wi oewersetten hochdüütsche Bibeltexte in't Plattdüütsch un ok annesrüm: plattdüütsche in't Hochdüütsch. Bi disse Bibel-„Arbeid“ kamen wi in't Snacken oewer dat, wat dor schräben steiht. Dat lett uns deiper nahdinken oewer den' Sinn un wi gahn mit vääle niege „Erkenntnisse“ nah Hus. Plattdüütsch Literatur kümmt nich tau kort. Dor ward von Reuter un Brinckman vörlääst, aewerst ok von Schriewerslüüd ut uns' Tied. Dat is alltausamen uns' Mudderspraak, dei uns in't Hart geht. Dorbi kümmt ok de Hoegeri nich tau kort.

De Wihnachtsfier is alle Johr een besunnern Dag, wo wi uns bannig up freugen. Dor singen wi dei ollen Wihnachtsleeder, dor wat vörläst, Koffé un Kauken sünd rieklich dor. Mennigeen dinkt denn an sein Kinnertied t'rügg.

Wecker Freud an de plattdüütsch Spraak un Lust hett, in dissen Kring mittaumaken, is von Harten willkamen.

Nich bloots Minschen ut de Binnenstadt-Gemeen, jedereen kann kamen. Wi drapen uns an jeden 2. Dingsdag in'n Maand Klock fief in de August-Bebel-Straat 5.

Tomma Schmitz



Taizé-Andachten

Jeden letzten Donnerstag des Monats werden Sie um 19:30 Uhr in den Andachtsraum der ESG zum Taizé-Gebet eingeladen. Diese besondere Andachtsform geht auf die Ökumenische Gemeinschaft von Taizé in Südfrankreich zurück, wo sich Jahr für Jahr Tausende Jugendliche zum Beten und Arbeiten treffen. Das Beten in Taizé zeichnet sich durch eine schlichte Form aus, zahlreiche Gesänge und Zeiten der Stille. Der Raum ist mit dem Taizé-Kreuz, vielen Kerzen und Tüchern geschmückt.

Einige Taizé-Gesänge haben auch Eingang gefunden in unser Gesangbuch wie „Laudate omnes gentes“ (EG 694) oder „Meine Hoffnung und meine Freude“ (EG 697). Sie sind sehr eingängig und werden mehrmals wiederholt; schnell entsteht eine innige, meditative Stimmung. Das Hören auf die Schrift, die offenen Fürbitten mit der Möglichkeit, Kerzen zu entzünden, und die Stille runden das Gebet ab.

Das Beten nach Taizé spricht Jüngere wie Ältere an, kirchlich verwurzelte Menschen ebenso wie dem Glauben ferner Stehende. Beten Sie doch einmal mit!

Tilman Jeremias

„Ihr seid bestimmt eine gute Gruppe“

Dies war eine der Äußerungen aus der Gemeinde nach dem Vorstellungsgottesdienst unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden Ende April in der Universitätskirche. Viele fanden lobende Worte für das, was die jungen Leute unter dem Thema „Christliche Lebensregeln“ erarbeitet und gestaltet hatten. Dieser Gottesdienst war einer von mehreren Höhepunkten in den letzten Wochen der Konfirmandenzeit.

Zunächst waren da die Begegnungstage mit der Konfirmandengruppe aus der Münchner Partnergemeinde in der Woche nach Ostern. Es war uns diesmal nicht gelungen, genügend Privatquartiere bei unseren Leuten zu finden. Deshalb nächtigten die Münchner in einer Herberge. Trotzdem kamen sich Gäste und Einheimische bei vielen gemeinsamen Unternehmungen bald näher, und am letzten Abend war der Wunsch nach einem Gegenbesuch in München nicht zu überhören.

Zwei Wochen darauf verbrachten unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden ein gemeinsames Wochenende in Stralsund. Dort wurde der Vorstellungsgottesdienst erarbeitet. Dabei ging es so gut voran, dass sogar noch Zeit für einen Stadtbummel blieb und der Gottesdienst zum Abschluss des Wochenendes schon einmal „unter Ausschluss der Öffentlichkeit“ miteinander gefeiert werden konnte. Das Ergebnis konnte sich dann – wie oben vermerkt – auch sehen lassen.

Nun soll es nach der Konfirmation als weiteren Höhepunkt Ende Mai noch ein gemeinsames Wochenende in Berlin geben.

Und dann hofft natürlich auch die Junge Gemeinde auf Zuwachs ...

Henry Lohse

8. Rostocker Kunstnacht in der Östlichen Altstadt

Auch in diesem Jahr haben sich 40 Veranstalterinnen und Veranstalter zusammengefunden, um die diesjährige Kunstnacht zu verwirklichen.

Am **Freitag, dem 13. Juni 2008**, gibt es **ab 19:00 Uhr** wieder Kunst in ihrer ganzen Vielfalt zu erleben. An einigen Orten sind die Türen bereits ab 18:00 Uhr geöffnet.

Bei freiem Eintritt reicht das Angebot wieder von Musik und Malerei, Fotografie und Grafik, Plastik und Keramik, Theater und Film, Mode und Tanz bis hin zu Blumenkunst und Schmuck.

Auch die **Petrikirche** gehört wieder zu den Veranstaltungsorten.

Dort sind unter dem Titel **„Himmel – Erde – Horizonte“** Aquarelle, Zeichnungen und Radierungen des Schweriner Künstlers **Hartwig Hamer** zu betrachten.

Die **Eröffnungsveranstaltung** ist um **21:30 Uhr**. Wir laden herzlich dazu ein.

Henry Lohse



Öffnungszeiten von St. Petri und St. Marien

St. Petri-Kirche mit Turm	Juni bis August: Mo. – Fr. 10:00 – 19:00 Uhr Sa. u. So. 10:00 – 17:00 Uhr
St. Marien-Kirche	Juni bis August: Mo. – Sa. 10:00 – 18:00 Uhr So. u. Feiertags: 11:15 – 17:00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Ev.-luth. Innenstadtgemeinde der Hansestadt Rostock

Redaktion: Marion Harms, Burgwall 12, 18055 Rostock, Tel.: 0381 3644640

Fax: 0381 2001705, E-Mail: marionharms@t-online.de

Fotos: Ragnar Kinzelbach (1, S. 11), Karl-Bernhardin Kropf (1, S. 15), Reinhard Wegener (3, S. 4 u. 18), Heidrun Marotzke (1, S. 19), Irmgard Kasten (1, S. 20)

Druck: Copy-Team Rostock GmbH

Auflage: 3.700 Stück

Nächster Redaktionsschluss: 25. Juli 2008